

Hier geht alles zum Teufel

Die Krimiherbsterscheinungen in Island 2008



Der Herbst

*So komm, du wilder West,
und sing geheimnisvoll und runenkundig
in meinen Kiefern und Wacholderbüschen
das uralte düstere Jahreslied des Todes!
Und rei aus meinem Herz des Sommers Freuden,
rei sie gleich md gewordenen Blättern ab,
auf daß mein Fuß sie raschelnd von sich stoße.
So wie von jenem Ahorn taumelnd dort
die schwarzgefleckten Blätter landwärts wirbeln,
la all des Sommers gaukelnde Gestalten
zu krausen Scharen windgewiegt
ins graue Land Vergessenheit hinflattern!
Und dann, oh West, oh wilder West,
saug aus des Weltmeers weitgeebbten Brüsten
dir Sturmeskrfte hoch und schleudere mich
hohnlachend jenen Spukgestalten nach
und brause, laut aus vollen Lungen tobend,
ber das Sommerglck, das du zerstört!*

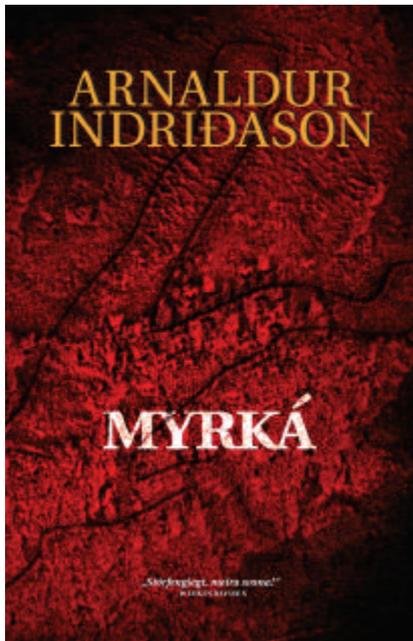
Sack, Gustav (1885- 1916)

In den nächsten Monaten werden in Deutschland einige neue isländische Krimis erscheinen. Darunter Bücher von Arnaldur Indriason, Stefn Mni, Avar rn Jsepsson und Stella Blmkvist. Aber für Nachschub ist schon gesorgt. Denn trotz aller wirtschaftlichen und finanziellen Verwerfungen in Island sind auch in diesem Herbst wieder einige neue Kriminalromane auf der Insel erschienen. Krimis von Arnaldur Indriason, Yrsa Sigurardttir, Stefn Mni, Arni Þorarinsson und Jn Hallur Stefnsson. Wir werden diese neuen Kriminalromane hier kurz vorstellen und denken, dass diese Bücher demnächst auch in Deutschland erscheinen werden. Im Fall von Jn Hallur Stefnsson wissen wir es schon genau, da sein Krimi „Brandstifter“ bereits im März im List Taschenbuchverlag auch in Deutschland erscheinen wird. Außerdem werden wir hier noch kurz auf einige interessante Neuigkeiten aus der isländischen Krimiszene eingehen.

Beginnen wollen wir mit dem neuen Buch von Arnaldur Indridason. Es erscheint unter dem Titel „Myrk“ zu Deutsch „Dunkler Fluß“. Islands erfolgreichster Krimiautor Arnaldur Indridason hat mehr als 5 Millionen Exemplare seiner Bücher weltweit verkauft. Seine Kriminalromane sind in

Deutschland populärer als in irgendeinem anderen Land. So wurden allein in Deutschland 3 Millionen Exemplare verkauft.

„Es ist sicherlich ein Grund zu feiern, wie erfolgreich meine Bücher auf der ganzen Welt sind. In Deutschland, Frankreich, Schweden, Norwegen den Niederlanden und in 36 weiteren Ländern“, sagt Indriðason in einem Zeitungsinterview. Es gibt keine genauen Verkaufszahlen von Arnaldur Indriðasons Büchern in Island, aber es wird vermutet, dass im Durchschnitt jedes Buch an jeden Bewohner in Island verkauft wurde, geschätzte 300.000 Stück pro Buch.



Doch nun zum Buch „Myrká“. In einem Apartment nahe dem Stadtzentrum, liegt ein junger Mann in einer Blutlache, obwohl es keine Anzeichen eines Einbruches oder eines Kampfes gibt. Ein lila Frauenschal wird unter dem Bett gefunden, der einen intensiven und ungewöhnlichen Geruch verströmt. Eine Ampulle mit Betäubungsmittel wird in der Tasche des Opfers gefunden und weitere Hinweise führen Erlendurs Kollegen auf eine Spur versteckter Gewalt und psychologischer Brutalität. Und auf Unrecht, dass niemals richtig gestellt werden wird. Die Presse schrieb über Myrká: "Myrká ist schon wieder ein anderes Beispiel, dass dieser populäre Autor nicht davor zurückschreckt neue Wege zu erforschen...Es ist äußerst interessant und gut geschrieben...alles ist so, wie es sein sollte: der Autor hat die Kontrolle über jeden Faden, webt diese perfekt zusammen, und auf dem Wege, erklingen neue Saiten. Myrká konfrontiert mit fundamentalen Fragen über Verbrechen; Fragen, die sich auf Gerechtigkeit und Strafe beziehen; Fragen, die den Leser noch lange nach dem Lesen beschäftigen werden.

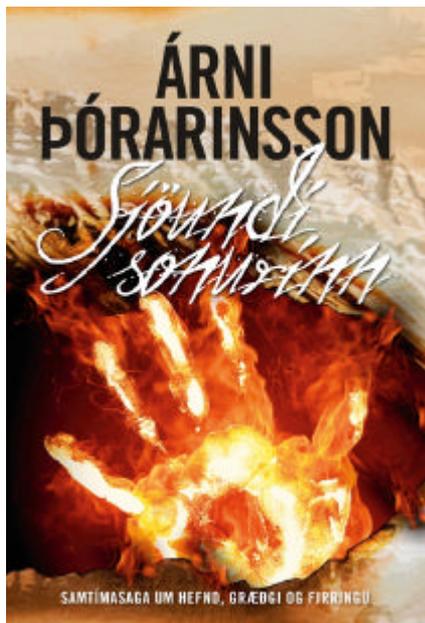
Noch anzumerken ist, dass Arnaldur Indriðason den isländischen Krimipreis "Blóðdropinn" für das Jahr 2008 gewonnen hat. Sein Kriminalroman "Harðskafi", der im August unter dem Titel „Kälteschlaf“ erscheinen wird, konnte sich unter den nominierten Büchern durchsetzen. Es waren dieses Mal folgende Autoren und Autorinnen nominiert: Arnaldur Indriðason mit "Harðskafi"; Árni Þórarinnsson mit seinem Krimi "Dauði Trúðsins"; Óttar Martin Norðfjörð, den wir mit einer Leseprobe vorgestellt haben, mit seinem Thriller "Hnífur Abrahams"; Þorsteinn Gunnarsson mit seinem Buch "Ógn"; Þórunn Erlu-Valdimarsdóttir mit ihrem Sagenkrimi "Kalt blóð"; Þráinn Bertelsson mit seinem letzten Buch seiner Trilogie "Englar dauðans" und Yrsa Sigurðardóttir mit "Aska".

*Well now, ev'rybody cryin'
About the Seventh Son
But in the whole round world
There is only one
An I'm the one
Yes, I'm the one
I'm the one, I'm the one
I'm the one they called the
Seventh Son
Well, I can tell yo' future
Befo' it come to pass
An I can do things for you
That make your heart feel glad
A-look in the skies
And predict the rain
I can tell when a woman
Got another man
An I'm the one
Yes, I'm the one
Well, I'm the one, I'm the one
The one they call the Seventh Son
Willi Dixon*

"Alles geht hier zum Teufel". So beginnt der Roman "Sjöundi sonurinn" von Árni Þórarinnsson. Der Titel „Der siebte Sohn“ bezieht sich auf einen Blues Klassiker von Willie Dixon, den viele Künstler aufgeführt und aufgenommen haben. Doch „Der siebte Sohn“ ist auch eine Legende, die in viele Kulturen auf der ganzen Welt auftaucht. Der siebte Sohn seiner Eltern, besonders aber der siebte Sohn des siebten Sohnes, ist, der Legende nach, mit vielen außergewöhnlichen Eigenschaften und übernatürlichen Kräften ausgestattet. Árni Þórarinnsson nimmt diese alte Legende, als Matrix für seinen neuen Kriminalroman "Sjöundi sonurinn":

Vorfremde ist kaum das Wort, um die Stimmung von Einar, ein Reporter des „Abendblatts“, zu beschreiben, der zur Wintersonnenwende in die abgelegenen Westfjorde geschickt wird, um über die lokale Unternehmen und Wirtschaft zu schreiben – deren Aussichten praktisch so düster sind wie die der Zeitung selbst. Binnen kurzem allerdings, beginnt Einars Nase für Neuigkeiten zu jucken. Nachdem ein älteres Gebäude im Zentrum der Stadt Ísafjörður bis auf die

Grundmauern niederbrennt, kommen Verdächtigungen auf Brandstiftung auf. Während er den Eigentümer des Gebäudes interviewt, kann Einar gerade noch vermeiden, von einem Wohnmobil überfahren zu werden, das mit hoher Geschwindigkeit vorbeirast. Es stellt sich heraus, dass das Wohnmobil Reisenden aus Litauen gehört und es scheint, dass es gestohlen worden ist. Zwei weitere Gäste in der Stadt, ein populärer Fußballspieler und sein Kumpel, verschwinden ohne eine Spur zu hinterlassen. Als das Wohnmobil außerhalb der Stadt gefunden wird, ebenfalls ausgebrannt und einen grausigen Anblick bietend, steckt Einar bis zum Hals in einem erschreckenden Ablauf von Ereignissen – das in einem starken Kontrast zu dem Frieden und der Abgeschlossenheit der Westfjorde steht.



*Now, I can hold ya close
An I can squeeze you tight
An I can make you cry for me
Both day and night
An I can heal the sick
An even raise the dead
And make you little girls
Talk out of your head*

*I'm the one
Yes, I'm the one
Well, I'm the one, I'm the one
I'm the one they call the Seventh Son*

Willi Dixon

Trotz seinem scharfen Verstand und schnellen Zunge, versäumt Einar es, ein Gleichgewicht zwischen seinem Beruf und seinem Privatleben zu finden. Seine Geschichte ist entgegengesetzt dem realistischen und humorvollen Porträt von Ísafjörður, wo jeder der anschaulich porträtierten Personen fesselnder ist, als der nächste. Gleich von Beginn an packt das Buch den Leser mit meisterhaft kombinierter Spannung und Humor. Die Leser von Árni Þórarinnsson werden auch von diesem neuen Buch nicht enttäuscht sein, am allerwenigsten über die überraschende Wendung am Ende der Geschichte. Diese zeitgemäße Geschichte aus Rache, Habgier und Entfremdung kämpft mit harten Bandagen. Sie führt uns, in den letzten Kapiteln, zu einer grundlegenden Frage, welche um eine Antwort fleht: Was bedeutet es, ein Opfer zu sein?

Árni zeichnet bemerkenswerte Porträts von Menschen und Orten in seinem neuen Kriminalroman mit einer cleveren Handlung – geschmeidig und schnell.

Ódáðahraun ist das größte Lavagebiet Islands. Seine Grenzen sind der Vatnajökullgletscher und Vonarskarð im Süden, der Skjálfaflótflúss im Westen, der Gletscherflúss Jökulsá á Fjöllum im Osten und die Mývatn Gebirgskette im Norden, obwohl die Grenzen in diesem Fall weniger klar sind. Die Erhebungen des Gebietes gehen von 400 m über Meereshöhe bis zu 800 m. Etliche freistehende Berge und ein Gebirgsmassiv erheben sich über dieses Plateau, wie zum Beispiel Herðubreið (1682 m) und Dyngjufjöll. Ins Deutsche übersetzt bedeutet der Name soviel wie "Lavafeld der Missetäter". In diese Lavawüste flüchteten früher die aus der Gemeinschaft Verstoßenen. Wegen Raub und Totschlag, aber manchmal auch wegen Gerinfügigkeiten vom Althing für vogelfrei erklärt, blieb ihnen nichts anderes übrig, als sich in die Wildnis zurückzuziehen, denn niemand durfte sie beherbergen, aber jeder hatte das Recht, sie zu töten. Bis ins 18. Jahrhundert hinein war die „Missetäterwüste“ Zufluchtsort für Verfolgte, die hier unter kaum vorstellbaren Bedingungen ihr Leben fristeten

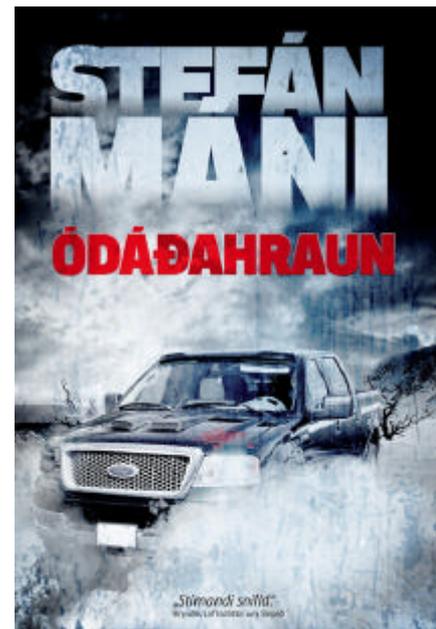


Gletscherfluß Jökulsá á Fjöllum in der Ódáðahraun/Foto: J.Ruckh

"Ódáðahraun", die Missetäterwüste, ist der Titel des neuen Romans von Stefán Máni. Sein Buch "Das Schiff" (Skipið) ist im Januar 2009 bei Ullstein erschienen. Die Hauptfigur im Buch "Ódáðahraun" spielt Oðinn R. Elsuson, der auch im Buch "Das Schiff" auftaucht und dort eine kleine, aber wichtige Rolle hat. Dort, in diesem Buch heißt es über ihn: "Der Mann ist kein anderer als Oðinn R. Elsuson: Mitte dreißig, ein Mythos der Reykjaviker Unterwelt, bei weitem der älteste und gefährlichste von allen Schlägern und Geldeintreibern, die noch Einfluss haben, ein richtiger Dreckskerl, ein gnadenloser Schuft, der niemandem traut, nichts fürchtet und nach dem perfiden Motto lebt: "Gesegnet sei derjenige, der Leichen als Freunde und Dämonen als Feinde hat." Und an anderer Stelle: "...und Oðinn hat den Ruf, unsterblich zu sein. Natürlich ist biologisch betrachtet niemand unsterblich, aber wenn es um Oðinn R. Elsuson geht, kommt man mit den Gesetzmäßigkeiten dieser Welt nicht weit. Er ist ein lebender Mythos, ein Mann, den nur wenige kennen, über den viele reden und den alle fürchten, ohne genau zu wissen, warum. Oðinn R. Elsuson ist kein sterblicher Mensch, er ist das fleischgewordene Grauen.

Oðinn R. Elsuson, ein hartgesottener Krimineller, befindet sich eines Tages im Besitz eines mysteriösen, nicht zugestellten Briefes. Der Brief öffnet die Tür für Oðinn in die Welt der Finanzen und des Aktienhandels und bevor er es sich bewusst wird, führt der König der Unterwelt einen Krieg gegen die führenden Kapitalisten Islands. Furchtlos im Gebrauch von verschiedenen Tricks und Kniffen, ist Oðinn im Nu erfolgreich und für eine Weile sieht es so aus, als ob er einer der reichsten und einflussreichsten Männer seiner Zeit werden würde. Der letzte der Giganten aus den isländischen Legenden, ist Oðinn eine monströse Figur, gleichzeitig beides einsetzend, Angst und Schmeichelei und der vor nichts zurückschreckt, was mit Geld und Macht zusammenhängt. Aber kein Mensch ist ohne seine geheimen Teufel...

"Ódáðahraun", das im isländischen Verlag auch mit "Memento Mori" (Gedenke des Todes) beworben wird, ist Stefán Máni's achter Roman. Er nimmt darin einen Erzählfaden von „Das Schiff“ auf, welches unter den erfolgreichsten Büchern im Jahre 2006 in Island war.



In seinem neuen Buch verschmelzen die Unterwelt und die Welt der Finanzen, um den Hintergrund für eine fesselnde Geschichte geradewegs aus der isländischen Realität zu bilden.

Natürlich ist Oðinn auch einer der lichtvollsten Gestalten des germanischen Götterhimmels. Er ist der oberste Lenker der Schlachten, also ein Kriegsgott. Er ist aber auch ein Gott der Ekstase, worauf sein Name, der mit "Erregung" und "Wut" in Verbindung gebracht wird, hindeutet, ferner Totengott. Andererseits gilt Oðinn als Gott der Weisheit und der Dichtkunst. Oðinn, mal von grimmiger, mal von gütiger Wesensart, ist ein Meister der Verwandlung. Trotz der Fülle seiner Macht, war der oberste der Asen wie alle anderen Götter nicht unsterblich und dem Schicksal unterworfen. Das ihm zugedachte Ende kam mit der Götterdämmerung. Sein Sturz war endgültig, denn von seiner Wiederkehr nach dem Entstehen eines neuen Himmels und einer neuen Erde ist im Mythos nicht die Rede.

Man darf auf das neue Buch von Stefán Máni also gespannt sein, auch im Hinblick auf das aktuelle Geschehen in Island, mit seiner Finanzkrise und den damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Verwerfungen.

Seinen zweiten Krimi "**Vargurinn**" und damit der zweite Fall für den Kommissar Valdimar Eggertsson hat Jón Hallur Stefánsson im letzten Herbst veröffentlicht. Der List Taschenbuch Verlag hat beim Kauf der Rechte für den ersten Krimi von Jón Hallur "Eiskalte Stille" gleich die Rechte für das zweite Buch mit gekauft und so können wir schon im März dieses Buch unter dem Titel "Brandstifter" im Buchhandel finden.

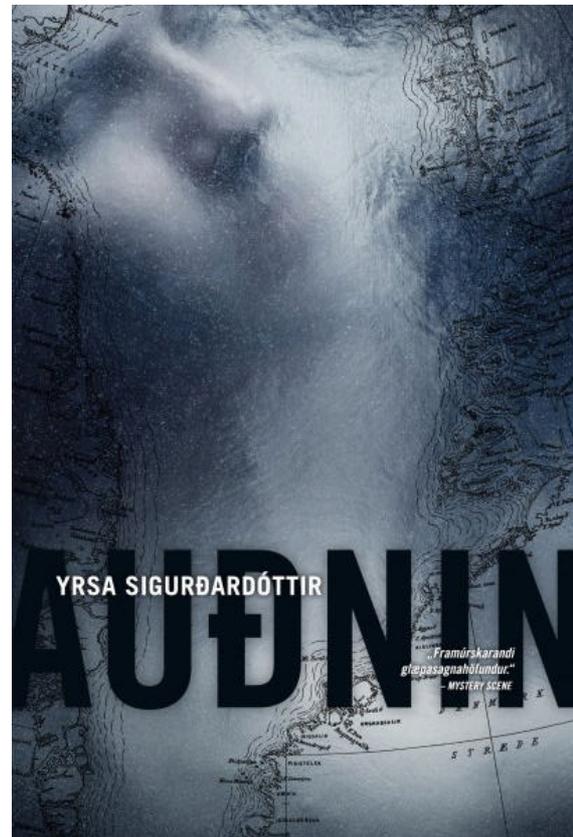
Island, Winter: In einer Kleinstadt brennen Häuser. Ist ein Pyromane am Werk oder gibt es handfestere Motive? Als ein Mädchen in den Flammen ihres Elternhauses stirbt, ist Kommissar Valdimar Eggertsson klar, dass eine Grenze überschritten wurde. Doch um den Täter zu fassen, muss er sich mit einem undurchsichtigen Geflecht aus Gerüchten, Lügen und den Abgründen menschlicher Leidenschaft auseinandersetzen.



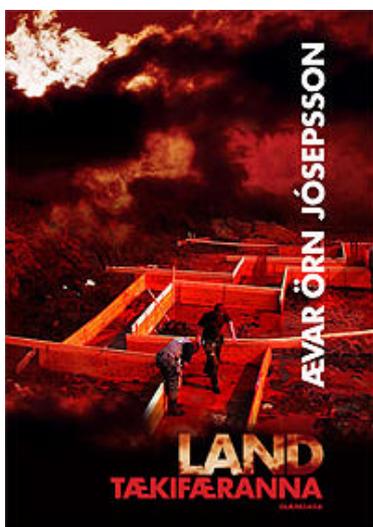
Yrsa Sigurðardóttirs vierter Kriminalroman mit der Rechtsanwältin Dóra Guðmundsdóttir mit dem Titel „**Auðnin**“ (Eisvenen) stieg direkt auf Platz zwei der Verkaufslisten in Island. Eindeutig an erster Stelle ist aber Arnaldur Indriðason. So ist es gerade wie im letzten Jahr, als „Der glühende Tod“ auch auf den zweiten Platz in der Verkaufsliste in der ersten Woche des Erscheinens kam. Die Handlung des Romans „Auðnin“ kurz zusammengefasst ist wie folgt:

In der Mitte des Winters geht aller Kontakt zu zwei Isländern verloren, die in einem rauen und spärlich bevölkerten Gebiet an der Nordostküste von Grönland arbeiten. Rechtsanwältin Dóra Guðmundsdóttir wird beauftragt, mit einer kleinen Gruppe von Leuten zu der Baustelle zu reisen, um herauszufinden, was passiert ist. Was passierte mit den zwei Männern? Hat es etwas zu tun mit dem seltsamen Verschwinden einer Frau an diesem Platz einige Monate früher? Warum sind die Einheimischen der Baustelle gegenüber so ablehnend? Welches grauenvolle Ereignis hat nahe am Dorf Kaanneq – das bedeutet Hunger auf Grönländisch – stattgefunden?

"Auðnin", der vierte Kriminalroman von Yrsa Sigurðardóttir mit der Rechtsanwältin Dóra Guðmundsdóttir, eine allein erziehende Mutter mit zwei Kindern. Dóra ist gewitzt, lustig und Detektiv wider Willen. „Auðnin“ ist ein Krimi mit verwickelter Handlung, das den Leser bis zum sehr überraschenden Ende raten lässt, was geschehen und wer der Täter ist.



Die Entstehungsgeschichte des neuen Kriminalromans von Ævar Örn Jósefsson "**Land Tækifæranna**" ist erwähnenswert. Ævar Örn hatte das Buch fast druckfertig, als die Banken kollabierten, die Katastrophe in Gestalt der Finanzkrise eintraf. Die Geschichte in dem Roman handelt vom Mord an zwei ganz unterschiedlichen Repräsentanten des isländischen Booms. Da ist zum einen der Fremdarbeiter, in diesem Fall ein polnischer Arbeiter, der nicht in Island wäre, wenn es nicht die wahnwitzigen Milliardäre und deren wahnsinnige Bauprojekte gäbe. Diese Milliardäre mit ihren gigantischen Bauprojekten brauchen die polnischen Arbeiter. Ævar Örn schreibt, dass er es einfach nicht vor sich rechtfertigen konnte, das Buch unverändert herauszubringen. Er musste einfach den Untergang mit einbeziehen. Also schrieb er den Krimi in einer Tag und Nacht Aktion um. Und es hat geklappt. Nun ist der Krimi am 28.11. erschienen, etwa ein Monat später als geplant. Ævar Örn schreibt weiter, dass er im Nachhinein sehr froh darüber ist, dass er dies getan hat auch wenn sein Verleger (verständlicher Weise) darüber nicht sehr glücklich war. "Land Tækifæranna", was auf Deutsch ungefähr "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" heißt, lehnt sich stark an das amerikanische "Land of Opportunities" an. So beschreiben die Amerikaner ja ihr Land am liebsten... Ein ironischer Titel, in der Tat.



Die Brüder Marek und Andrzej Pawlak kommen nach Island um nach gut bezahlter Arbeit zu suchen, wie tausend andere von Polen es zu dieser Zeit auch machen. Für Marek Pawlak war Island das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Hier in der Fremde, wollte er ein neues Leben anfangen, zusammen mit seiner Verlobten und seinem Bruder. Sie hofften auch, dass die polnische Mafia sie in Ruhe lässt, wollten auf der richtigen Seite des Gesetzes sein, frei von allen bösen Geistern und Problemen der Vergangenheit. Beides wurde wahr und sie hatten es in den folgenden zwei Jahren sehr gut, arbeiteten auf dem Bau, in der boomenden Baubranche Islands. Aber es dauerte nicht lange, bis Marek etliche neue Möglichkeiten entdeckte, die er reinen Gewissen einfach nicht unbenutzt verstreichen lassen konnte. Er und sein Bruder schmuggelten Zigaretten in das Land und verkauften selbstgebrannten illegalen Schnaps.

Auch Daniel Marteinsson ging es zu diesem Zeitpunkt gut und augenscheinlich war er einer der reichsten Männer im Land. Vor Ort war er an der Spitze der internationalen Beteiligungen und der Entwicklungen seiner Unternehmungen, die ihre solide Basis im Baugewerbe und Immobiliengeschäft gründen. Er war also im gleichen Gewerbe wie Marek. Ein eiskalter Repräsentant des isländischen "Finanzwikingertums", die die Welt erobern, ein Liebling der isländischen Medien und geliebt und umworben von Politikern aber auch vom Otto Normalbürger.

Im Frühjahr 2008 kommen die Geschäfte von Daniel und den Pawel Brüdern etwas ins Wanken. Das Baugewerbe ist bis zum Stillstand gekommen und die Gesellschaft als Ganzes durch das Eintreten der Finanzkrise eingefroren.

Der Herbst 2008 wurde dann für beide schicksalhaft. Der halbverbrannte Körper von Andrzej, dem Bruder von Marek, wird in einem Lagergebäude entdeckt und es ist offensichtlich, dass das Firmengebäude in Brand gesteckt wurde. Kurz darauf stürzt das ganze isländische Finanzsystem ein, mit verheerenden Folgen für die ganze isländische Nation. Kurz danach wird Daniel ermordet und sein Körper wird, an der Hintertür seines halbfertigen, protzigen Einfamilienhauses genagelt, gefunden. Es gibt keinen Mangel an Verdächtigen.

Als zum Vorschein kommt, dass der letzte Job der Pawlak Brüder die Erstellung von Daniels neuem Haus war, beginnen Katrin, Árni, Guðni und Stefán sich zu fragen, ob die Morde an den beiden so komplett unterschiedlichen Leute miteinander verbunden sind.

Anzumerken ist, dass der deutsche Verlag von Ævar Örn Jósepsson "Btb" gemeldet hat, dass sie sowohl „Sá yðar sem syndlaus er“ (Ohne Sünde) als auch "Land Tækifæranna" herausgeben wollen. Dies wird wohl in den Jahren 2010 und 2011 der Fall sein. Es wird in Deutschland also kein Mangel an Kriminalromane von Ævar Örn Jósepsson herrschen.

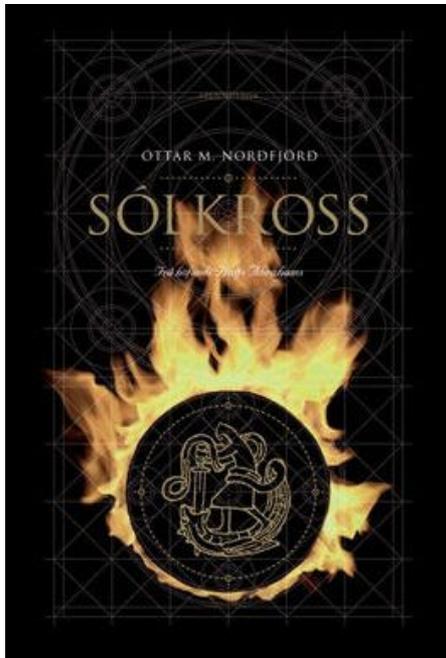


Foto Saga Film

Bei meinen Recherchen zu den Neuerscheinungen auf dem isländischen Buchmarkt bin ich auch auf eine Fernsehserie im isländischen Fernsehen gestoßen. Basierend auf den ersten zwei Büchern von Ævar Örn Jósepsson, "Skítadjobb" auf deutsch "Scheißjob" und "Svartir Englar" auf deutsch "Schwarzer Engel" (im Oktober 2007 bei btb unter dem Titel "Dunkle Seelen" erschienen) ist diese Miniserie gedreht worden. Die Serie wurde in Island im Herbst letzten Jahres gesendet und ist, soviel ich herausgefunden habe, die populärste isländische Serie, die je im isländischen Fernsehen gelaufen ist. Mit weit über 60% Zuschaueranteil. Die Gerüchteküche sagt, dass das ZDF Interesse an diesen Folgen angemeldet hat. Auch, weil Sólveig Arnarsdóttir die Rolle von Katrin grandios gespielt hat (und dafür mit dem isländischen Film- und Fernsehpreis Edda, als beste Schauspielerin in einer Hauptrolle ausgezeichnet wurde). Und wie manche vielleicht wissen, hat sich Sólveig Arnarsdóttir

schon einen Namen in Deutschland gemacht, unter anderem in der Rolle von Karin in der ZDF-Krimiserie "Der Kommissar und das Meer."

Ich denke, dass sich die deutschen Fernsehzuschauer auf diese Fernsehserie freuen können und hoffe, dass das ZDF diese Folgen einkaufen wird.



Das letzte Buch, das ich für dieses Mal vorstellen möchte, ist "**Sólkross**" auf Deutsch „Das Sonnenkreuz“ von Óttar Martin Norðfjörð.

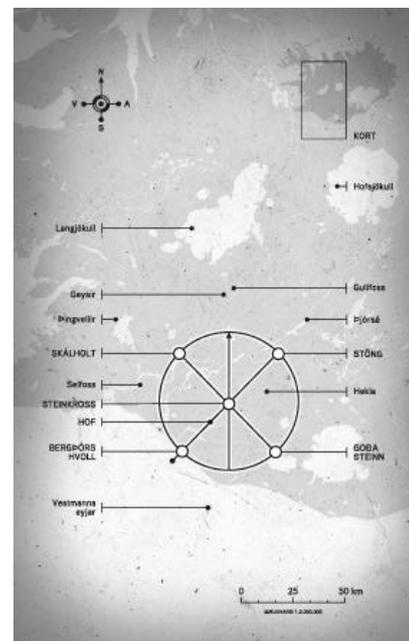
„Das Sonnenkreuz“ ist Óttar Martin Norðfjörðs zweiter kluger Thriller. In diesem Buch liegt der Schwerpunkt seines Augenmerks auf der Vergangenheit Islands in der Wikingerzeit. Die Basis seines Romans sind tief greifende Theorien über die ersten Siedler in Island. Heilige Zeichen, eine gefährliche Suche nach heidnischen Tempeln, ein suspekter Besuch von Nazis in Island im Jahre 1938. Die nordische Mythologie und untergegangene Kirchenfundamente sind nur ein flüchtiger Eindruck, von was der Thriller handelt.

Adam Swift, den die isländischen Leser schon von „Abrahams Messer“ kennen, spielt eine der Hauptrollen in diesem neuen Thriller, zusammen mit seiner Freundin Embla Þöll. Ihre Suche nach Antworten, nach einem großen, verlorenen Geheimnis der Wikinger beginnt in Reykjavik, der Hauptstadt Islands, führt sie aber bald zu der sagenumwobenen Südküste der Insel, zu Orten wie Thingvellir, wo das erste demokratische Parlament der Welt

im Jahre 930 von den Wikingern gegründet worden ist; Skálholt, der religiösester Ort Islands über 800 Jahre lang und andere berühmte Plätze der isländischen Sagen.

Nach Jahren der Recherchen, hauptsächlich innerhalb der alternativen isländischen Geschichte sowie der alternativen Geschichte der Wikinger, liefert Óttar uns einen sich rasant entwickelten Thriller über Islands Vergangenheit, den Wikingern und ihrem verlorenen Geheimnis, welches letztendlich enträtselt werden wird.

Das irische Sonnenkreuz, wo das Kreuz zusätzlich von einer Kreisform umrandet wird. Auch dies, wie die Menhirkreuze, eine nur auf Irland vorkommende Gestaltungsform, die in ihrer Symbolik Jahrtausende zurückreicht. Moderne Archäologen sehen in dem Kreis des Sonnenkreuzes zwei mögliche Bedeutungen: eine Anspielung auf das heidnische, in Naturzyklen denkende Weltbild und ein Zeichen für das "Auge Gottes", das - nach christlicher Auffassung - nun *sonnenhaft* über der Kirchengemeinde leuchtet.



"Zum Schluss noch einmal einen Hinweis auf eine isländische Fernsehserie. Auch diese Serie hat einen Bezug auf die isländische Krimilandschaft. "**Pressa**", "Die Presse" heißt diese Serie.



Foto Saga Film

Die TV-Serie „Die Presse“ ist eine sich rasant entwickelnde Serie über Verbrechen, die bei der Boulevardzeitung „Pósturinn“ in Reykjavik spielt. Diese Zeitung weist auf die bekannte isländische Boulevardzeitung DV hin.

Die sechs Episodenserien drehen sich um die Figur Lára, die eine allein erziehende Mutter in den Dreißigern ist. Sie fängt in der ersten Episode bei der Boulevardzeitung als neue Berichterstatteerin zu arbeiten an. Am Anfang fließt auch das Verschwinden des Ingenieurs Máni ein. Zuerst sieht sein Verschwinden als Verbrechen aus, vielleicht auch als Mord. Jedoch wird keine Leiche gefunden. Lára verheddert sich in einer großen Story, die zu unwahrscheinlichen Szenarien führt, die sie, und das Publikum, nicht voraussehen können.

Jede der 45minütigen Episode präsentiert ebenso einen Einzelfall, der am Ende der Episode aufgeklärt wird. Die Sendung legt den Schwerpunkt auf die gegenwärtige moderne isländische Gesellschaft und die Rolle der Boulevardzeitung, die diese Gesellschaft reflektiert. Die sechs Episoden sind in sich eigenständig aber die Serie wurde durchgängig entwickelt. Die einzelnen Serien wurden mit der Handkamera aufgenommen, was ihnen mehr Intimität mit dem Publikum verleiht. Auch durch das rasante Tempo. Der Zuschauer fühlt, dass er Teil dieser Welt ist, er wird durch Spannung und Tragödie mitgerissen und am Ende findet Lára heraus, was wirklich schief lief.

In der Redaktion von „Pósturinn“ gibt es keinen langweiligen Moment. Die Journalisten gehen so weit wie sie können, um die Wahrheit herauszubekommen, stolpern über korrupte Politiker, vermisste Personen, Mörder, sexuellen Missbrauch, Drangsalierungen, Selbstmorde und, um noch eines draufzusetzen - die Kaffeemaschine ist kaputt.

Die Hauptdrehbuchschreiber sind Óskar Jónasson, der auch Regie führt und Sigurjón Kjartansson, welche die Handlung der Geschichte entworfen haben, doch einzelne Episoden und Fälle, sind auch von Islands bekanntesten Kriminalschriftstellern geschrieben worden. Von Árni Þorarinsson und Pall Kristinn Pálsson, Ævar Örn Jósefsson und Yrsa Sigurðardóttir.

„Die Presse“ präsentiert eine Auswahl von ausgezeichneten Schauspielern und Schauspielerinnen: Sara Dögg Ásgeirsdóttir, Kjartan Guðjónsson, Þorsteinn Bachmann, Stefán Hallur Stefánsson und Nanna Kristín Magnúsdóttir.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht aber meistens Sara Dögg Ásgeirsdóttir, welche die anspruchsvolle Rolle der Lára spielt, die Hauptrolle der Serie. Ihre Rolle sticht nicht heraus, doch gerade deshalb gibt sie wirklich eine gute Vorstellung ab, vor allem in den ersten Episoden. Láras Kollegen sind alle fesselnde und glaubhafte Charaktere, besonders die geradlinige Stina, die von Arndis Hrönn

Egilsdóttir gespielt wird, Kjartan Guðjónsson gibt die überzeugendste Vorstellung der männlichen Schauspielern, als Nökkvi, Láras strengem abgebrühten Chef.

Dies sind nun die Neuerscheinungen an Kriminalliteratur in Island im Herbst 2008. Ohne eine Gewähr auf Vollständigkeit. Auch die zwei vorgestellten Fernsehserien klingen sehr interessant und es ist zu hoffen, dass ein Fernsehsender diese TV-Serien vom isländischen Fernsehen RÚV übernimmt und diese bald über unsere Fernsehschirme flimmern. Bei den Büchern bin ich mir sicher, dass diese bald in Deutschland erhältlich sein werden. Die meisten Autoren oder Autorinnen haben ja bereits einen deutschen Verlag. Wenn es soweit ist, werden die Leser von schwedenkrimi.de, sicherlich frühstmöglich darüber informiert.

Nach dem Rückblick nun ein kleiner Ausblick. Im Mai, genauer gesagt vom 28.05.09 bis zum 31.05.09 findet in Reykjavik die diesjährige gemeinsame Hauptversammlung von SKS und AIEP statt. SKS steht für die skandinavische Vereinigung der Kriminalschriftsteller und –innen, eine regionale Vereinigung der AIEP. Die Mitglieder der SKS kommen aus Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Färöer und Schweden. Alljährlich verleiht der SKS den skandinavischen Krimipreis „Glasnyckeln“. AIEP ist die weltweite Vereinigung von Kriminalschriftstellern und Kriminalschriftstellerinnen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die freie Meinungsäußerung und den Austausch von Ideen innerhalb der Schriftsteller aller Nationen und Sprachen zu fördern.

Auch über dieses Treffen, wird schwedenkrimi.de in diesem Jahr laufend informieren.



Weitere Links zu den Themen:

„Ódáðahraun“

www.nat.is

„Svartir Englar“

<http://www.sagafilm.is/en/production/view/item7167/>

„Pressa“

<http://www.sagafilm.is/en/production/view/item7167/>

„SKS“

<http://krimi.blogspot.com/search?updated-min=2009-01-01T00%3A00%3A00Z&updated-max=2010-01-01T00%3A00%3A00Z&max-results=2>